



Berufsschule Lenzburg

# Jahresbericht 2015 | 16

[www.bslenzburg.ch](http://www.bslenzburg.ch) | [www.wbzlenzburg.ch](http://www.wbzlenzburg.ch)



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	03
<b>Mitarbeitende / Schülerzahlen</b>	04
<b>Qualitätsmanagement</b>	05
<b>Personelles</b>	06–07
<b>Externe und interne Weiterbildung</b>	08–09
<b>Abteilung Technik</b>	10
<b>Abteilung Bau</b>	11
<b>Abteilung Allgemeine Bildung</b>	12
<b>Abteilung Berufsmaturität</b>	13
<b>Weiterbildungszentrum Lenzburg</b>	14–15
<b>Mitarbeiteranlässe</b>	16
<b>Presseschau</b>	17
<b>Schulleitungs-Review</b>	18
<b>Highlights</b>	19

Impressum  
Herausgeber: Berufsschule Lenzburg  
Redaktionsteam: Ruedi Suter, Fabrizia Egger, Susanne Sonderegger  
Administration: Sekretariat BSL  
Kontakt: sekretariat@bslenzburg.ch  
Konzept und Gestaltung: Megura AG Werbeagentur ASW  
Druck: Kromer Print AG Lenzburg  
Auflage: 2000 Exemplare  
Titelseite: Wintersportwoche in Engelberg

# 2015 / 16

## «Aktiv und präsent»

Dieses Motto stand über dem Schuljahr 2015/16 der BSL. Aktiv und präsent wollten wir von unseren Partnern und in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Ob uns das gelungen ist, beurteilen in erster Linie Sie, geschätzte Leserinnen und Leser.

Wir selber geben uns mit Freude gute Noten: Wir waren sehr aktiv!

Mit der Entwicklung und Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware «djooze» haben wir ein mehrjähriges, sehr komplexes Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Das neue System konnte ohne grössere Komplikationen in Betrieb genommen werden.

Allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Verwaltung gebührt ein grosses Kompliment für ihre unkomplizierte und tatkräftige Mitarbeit bei der Inbetriebnahme dieser neuen Software.

«Aktiv und präsent» – unter diesem Motto stand auch die Tagung mit dem Titel «Sek I trifft Sek II» an der BSL. Thema war die Brückenbildung zwischen Schule, Berufswahl und Berufsbildung. Es ging darum, den Oberstufenlehrpersonen die Berufsschule näher vorzustellen und die Anforderungen an die Berufslernenden in einzelnen Berufen aufzuzeigen.

Rund 150 Oberstufenlehrpersonen folgten unserer Einladung und liessen den Anlass zu einem tollen Erfolg werden. Über das grosse Interesse und die vielen positiven Rückmeldungen freuen wir uns sehr. Am 8. März 2017 wird eine Neuauflage mit ergänzenden Themen stattfinden.

Das neue Gesetz zur Finanzierung der nicht kantonalisierten Berufsfachschulen ist vom Grosse Rat in Kraft gesetzt worden und schränkt unseren finanziellen Spielraum erheblich ein. Der bisher erfolgreich praktizierten unternehmerischen Führung der Berufsschulen sind damit enge Grenzen gesetzt worden. Schade!

Das Projekt Standort- und Raumkonzept der Sek II Schulen im Aargau ist dagegen ins Stocken geraten. Alle Vorschläge der Regierung zu einer Neuorganisation der Aargauer Berufs- und Mittelschulen sind auf erbitterten Widerstand der Regionen, der Berufsverbände und der betroffenen Schulen gestossen. Am 30. August 2016 hat der Grosse Rat überaus deutlich den Abbruch dieses Projekts beschlossen.

Ich bedaure es, dass damit die angestrebte Bildung von Kompetenzzentren und die Konzentration der Berufsbildung auf weniger, dafür zentralere Standorte gescheitert ist. Die dringend nötige Entwicklung der Berufsbildung wird damit erschwert. Kostenoptimierungen sind nicht möglich; der Regionalismus hat seinen Preis!

Die Umsätze und die Qualität des Weiterbildungszentrums entwickeln sich erfreulich positiv. Allerdings führen restriktive Auflagen des Kantons für die Abgeltung der Raumkosten zwischen Grundbildung und Weiterbildung zu einem massiven Kostendruck. Die Zielsetzung dieser Politik ist nur schwer nachvollziehbar in einer Zeit, wo Weiterbildung oberstes Gebot ist und der Fachkräftemangel die Wirtschaft schwächt.

Wir lassen uns durch die verschiedenen Auflagen und Einschränkungen nicht vom Kurs abbringen, das Beste zu leisten und optimistisch nach vorne zu blicken; ganz nach unserem neuen Motto für das Schuljahr 2016/17:

### «volle Kraft voraus»

Wir wollen weiterhin unseren Partnern und Kunden einen umfassenden Leistungskatalog im Bereich Aus- und Weiterbildung anbieten.

Wir danken allen Geschäftspartnern, dass sie uns dabei unterstützen und freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit im Interesse eines gut ausgebildeten Berufsnachwuchses und einer erfolgsorientierten Weiterbildung.



**Ruedi Suter**

Rektor Berufsschule Lenzburg

### Mitarbeitende bei Schulbeginn Schuljahr 2015/16

	weibl.	männl.	Total
Lehrpersonen	16	84	100
Referenten wbz	6	74	80
<b>Weitere Angestellte</b>			
Instruktoren üK	1	26	27
Hausdienst	11	4	15
Informatik	1	3	4
timeout	7	8	15
Sekretariat	8	2	10
<b>Total</b>	<b>50</b>	<b>201</b>	<b>251</b>

### Schülerzahlen nach Berufen Schuljahr 2015/16

Automobilassistent EBA	26
Automobil-Fachmann / -frau EFZ Nutzfahrzeuge	71
Automobil-Fachmann / -frau EFZ PW	119
Automobilmechatroniker EFZ Nutzfahrzeuge	76
Automobilmechatroniker EFZ PW (inkl. ZL)	42
Bodenleger EFZ	19
Büchsenmacher EFZ	2
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	93
Fachangestellte Betriebsunterhalt EFZ	229
Formenbauer EFZ	9
Haustechnikpraktiker EBA (alle Richtungen)	38
Heizunginstallateur EFZ (inkl. ZL und Repetenten)	132
Holzbearbeiter EBA	17
Industriepolsterer EFZ	9
Innendekorateure (Deko./Bodenbeläge)	33
Isolierspengler EFZ	39
Metallbauer EFZ	119
Metallbaupraktiker EBA	16
Polymechaniker inkl. Konstrukteur EFZ	243
Säger Holzindustrie EFZ	39
Sanitärinstallateur EFZ (inkl. ZL und Repetenten)	201
Schreiner EFZ (inkl. ZL und Repetenten)	253
Schreinerpraktiker EBA	46
Spengler EFZ	49
Unterhaltspraktiker EBA	8
Zeichner EFZ Fachrichtung Innenarchitektur	89
Zimmermann EFZ (inkl. ZL und Repetenten)	202
<b>Total Berufslernende</b>	<b>2 219</b>
<b>Berufsmatur</b>	<b>192</b>

# Qualitätsmanagement

Die Schulziele 2015/16 beinhalten unter anderem folgende Themen:

- Weiterführung der «Informations- und Kommunikationstechnologie ICT im Unterricht», mit Einführung der Lernplattform ILIAS und Office 365
- Präsentation der Berufsfelder an der BSL



Unter dem Jahresmotto «aktiv und präsent» stellten sich in diesem Jahr die Fachgruppen im Zweiwochenrhythmus mit ihren Berufsfeldern den Mitarbeitenden, Schülern, Gästen und Besuchern der Berufsschule Lenzburg vor.

Die Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) hat grosse Fortschritte zur flächendeckenden Anwendung von IT-Geräten im Unterricht gemacht.

Die neu eingeführte Lernplattform «ILIAS» ermöglicht es, internetbasiert Unterrichtsmaterial verfügbar zu machen sowie Aufträge und Prüfungen abzuwickeln.

Die Berufsschule gewährt mit der Einführung des IT-Geräteobligatoriums ab Schuljahr 2016 jedem Lernenden die kostenlose Nutzung von Office 365.

## Überwachungssaudit November 2015

Am 19. und 20. November 2015 führten Martin Zurmühle und Theresa Furrer, SGS Zürich, das Überwachungssaudit durch. Die Berufsschule wurde nach ISO 9001:2008 und das wbz nach eduQua 2012 überprüft.

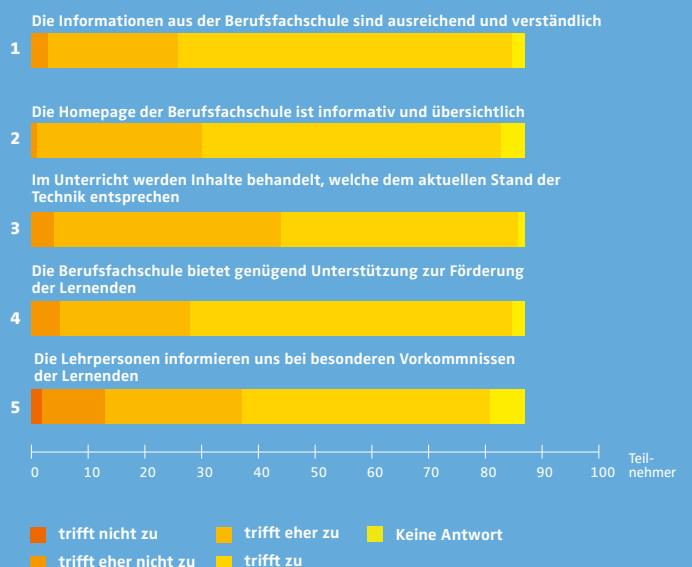
Das Auditorenteam nahm insbesondere Einblick in die Projektabwicklung und Implementierung der neuen EDV-Datenbank «djooze». Die Komplexität des Projekts und die Effizienz der Umsetzung beeindruckten die Auditoren sehr.

Am Beispiel des Holzbaus wurde den Prüfenden eindrücklich veranschaulicht, wie der Wissenstransfer von der Grund- zur Weiterbildung an der Berufsschule Lenzburg funktioniert.

Beide Zertifizierungen wurden ohne Vorbehalt bestätigt.

Astrid Stutz,  
Qualitätsleiterin BSL

## Resultate der Ausbilderbefragung 2015/16



Die Befragung der Ausbildungsbetriebe basiert auf einem Fragebogen, welcher persönliche Wortrückmeldungen zu jeder einzelnen Fragestellung ermöglicht. Davon wurde rege Gebrauch gemacht.

Diese Methode erlaubt es, Anregungen, Kritik oder Hinweise direkt mit den Ausbildungsbetrieben zu besprechen.

# Personelles

Ruedi Suter, Rektor

## Pensionierungen



**Joe Wettstein,  
Fachlehrer**

Am 1. April 1989 nahm Joe Wettstein seine Tätigkeit als Fachlehrer an der Berufsschule Lenzburg auf. Er unterrichtete mit viel Begeisterung und einem ausgezeichneten Fachwissen die Zeichner Fachrichtung Innenarchitektur. Sein Unterricht war geprägt von einem hohen Praxisbezug und einem wertschätzenden und offenen Umgang mit den Berufslernenden.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit engagierte er sich in diversen Kommissionen und im Verband sehr aktiv. Damit stellte er die Koordination zwischen Theorie und Praxis sicher.

Für Joe Wettstein stand immer die Aufgabe im Zentrum. Sich selber hat er nie in den Mittelpunkt gestellt; seine Bescheidenheit und Zurückhaltung zeichneten ihn aus.

In Zukunft konzentriert sich Joe Wettstein auf die Führung und Weiterentwicklung seines Büros für Innenarchitektur. Dafür wünsche ich ihm viel Erfolg und Befriedigung.

Koni Maurer war verantwortlich für die fachspezifische Ausbildung der Isolierspengler an unserer Schule. 2003 kam er aufgrund des Schulortwechsels der Isolierspengler von der Berufsfachschule Baden an die BSL.

Seine ansteckende Begeisterung und seine positive Ausstrahlung waren seine Markenzeichen. Koni Maurer war als Berufsschullehrer äusserst engagiert. Zudem ist er als Verbandspräsident und Unternehmer sehr erfolgreich. In der Wirtschaft ist er ausgezeichnet vernetzt. Die Welt der Isolierspengler kennt er wie kein Zweiter. Neben seinen verschiedenen Tätigkeiten nahm er sich auch immer wieder Zeit, die besten Berufslernenden auf nationale und internationale Berufswettbewerbe vorzubereiten und zu begleiten. Fairness, Gerechtigkeit und Freundlichkeit prägten seinen Unterrichtsstil. Sein grosses Engagement, seine Freude am Unterrichten und seine motivierende Art wurden von den Lernenden ganz besonders geschätzt.

Koni Maurer lässt sich bereits mit 58 Jahren vorzeitig als Lehrer pensionieren, um sich vermehrt seinen vielfältigen Interessen widmen zu können.

Ich danke ihm für seine ausgezeichnete Arbeit und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft.



**Koni Maurer,  
Fachlehrer**



**Peter Wernli,  
üK-Instruktor**

Mehr als 35 Jahre lang bildete Peter Wernli mit viel Umsicht und einer absolut klaren Haltung Lernende in der üK-Werkstatt der swissmechanic aus. Er brachte ihnen nicht nur das technische Handwerk bei, wenn nötig hat er sie auch erzogen. Zusammen mit dem Verband hat er die Entwicklung der überbetrieblichen Kurse unermüdlich vorangetrieben und sie zu Musterkursen schweizweit ausgebaut.

Von seiner Erfahrung, seinem Wissen und seiner Begeisterung haben viele profitiert. So hat er sich jahrelang als Trainer und Experte für die Berufsmeisterschaften und Berufsolympiaden auf der ganzen Welt zur Verfügung gestellt.

Die konstruktive, offene und zielgerichtete Zusammenarbeit mit Peter Wernli wurde allseits sehr geschätzt. Auf ihn war jederzeit Verlass. Mit der Berufsschule hat er sich voll und ganz identifiziert. Er nahm immer teil an den Lehrerkonferenzen, Ausflügen und anderen Veranstaltungen und leistete damit einen grossen Beitrag zum guten Einvernehmen zwischen Berufsschule und Berufsverband.

Ich danke Peter Wernli für die tolle Zusammenarbeit und wünsche ihm alles Gute für seine Zukunft.

## Weiterbildungs- abschlüsse

Wir gratulieren folgenden Mitarbeitenden zu ihren Weiterbildungsabschlüssen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

**Baumgartner Dominik,  
Lehrerdiplom für den allgemeinbildenden  
Unterricht an Berufsschulen**

**Diener Franziska,  
Lehrerdiplom für Maturitätsschulen**

**Schelker Thomas,  
Diplomstudiengang zum  
Berufsfachschullehrer**

**Schwarz Urs,  
ECDL Tester**



# Externe Weiterbildung

## Vom Sportstudium zum Lehrerdiplom für den allgemeinbildenden Unterricht an Berufsfachschulen

Über die Lehre als Kaufmann (EFZ) und die Berufsmatur kam ich zum Sportstudium in Magglingen. Nach meinem Abschluss 2006 trat ich die Stelle als Sportlehrer an der BSL an. Über mein Engagement beim Fussballverband bekam ich eine Anstellung als Konditionstrainer beim FC Zürich. 2012 holte mich Ottmar Hitzfeld in seinen Staff. 2014, nach dem Trainerwechsel bei der «Nati» und den sportlichen und wirtschaftlichen Misserfolgen des FCZ, wollte ich mich beruflich neu orientieren. Über die erneute Anstellung bei der BSL freute ich mich sehr. Die Kombination der Unterrichtsfächer ABU und Sport ist perfekt. Abwechslung und die unterschiedliche Art zu unterrichten sind mir wichtig.

Das Studium an der PHZH habe ich im Sommer 2016 erfolgreich abgeschlossen. Ich kann es jedem empfehlen. Die Dozenten zeichnen

sich durch Erfahrung im Berufsfachschulunterricht aus. Sie wissen um unsere Lernenden, deren Verhalten und allfällige Schwierigkeiten im Unterricht und vermitteln die Begeisterung, mit jungen Menschen zu arbeiten. Für Studenten gilt: Wer sich weiterbildet, nimmt Einschränkungen in Kauf. Es ist nicht einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Die grösste Herausforderung lag darin, die Tage so einzuteilen, dass neben Studium (2 Tage) und Unterricht (3 Tage) noch Zeit für das Allerwichtigste – die Familie – blieb. Dies gelang unter anderem auch dank der Unterstützung durch die Kollegen an der BSL. Das Klima unter den Studenten war sehr angenehm. Gleichgesinnte fanden sich schnell. In meinem Fall waren das oft Sportlehrer mit derselben effizienten Einstellung: «20% Aufwand, 80% Ertrag und viel profitieren für den beruflichen Alltag.»



Dominik Baumgartner

## Der Weg zum Diplom Berufsfachschullehrer

Während zwei Jahren, von 2014 bis 2016, studierte ich an der Pädagogische Hochschule Luzern. An vier Wochentagen unterrichtete ich an der BSL, einmal pro Woche drückte ich selber die Schulbank. Oder manchmal sie mich. Mit 36 Jahren eine weitere Ausbildung zu absolvieren, forderte mich. Dafür kann ich nun die eigenen Schüler etwas besser verstehen, wenn sie nach einem anstrengenden Morgen und einem feinen Mittagessen in unserer

Mensa mit schweren Augenlidern im Unterricht sitzen. Von meinen Dozenten lernte ich viel. Ganz besonders interessierte ich mich für Lerntheorien und Lernpsychologie. Aber auch von meinen Mitstudenten konnte ich viel profitieren. Sie kamen aus den verschiedensten Berufen wie Bäcker, Strassenbauer, Metallbauer, Koch, Fachangestellte Gesundheit, Hochbauzeichner. Enormes Wissen und viel Menschenkenntnisse kamen dabei zusammen. Beispiele aus ihrer Praxis

liessen sich in meinen Schulalltag transferieren und auch das im Unterricht Erlernete konnte ich von Beginn an direkt umsetzen. Die Weiterbildung an der PH Luzern und die Fachgruppe Schreiner an der BSL haben mich auf dem Weg zum Berufsschullehrer perfekt unterstützt. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei ihnen und meinen Vorgesetzten für ihre Mithilfe, ihr Engagement und ihr Vertrauen in mich.



Thomas Schelker, Dritter von rechts



# Interne Weiterbildung

## Neue Schulsoftware «djooze» erfolgreich eingeführt

Die neue Schulsoftware «djooze» – entwickelt von der Firma Gartenmann AG in Seuzach – wird bis Februar 2017 an allen Berufsschulen im Kanton Aargau eingesetzt. Bereits im April 2015 begann die BSL als eine der Pilot-schulen mit den Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung und Einführung von «djooze». Fabrizia Egger, Sekretariat BSL, koordinierte und leitete die Implementierung an der BSL und schulte alle Lehrpersonen in drei Sequen-

zen. Dreizehn der Lehrpersonen wurden schon vorgängig zu Powerusern ernannt und standen später ihren Kolleginnen und Kollegen als erste Ansprechpersonen im Schulalltag unterstützend zur Seite. Das Konzept hat sich bewährt. In kurzer Zeit gelang es allen, mit der neuen Software selbstständig zu arbeiten. Somit war der Start ins Schuljahr 2015 an der BSL auch bezüglich Softwareumstellung geglückt.



- Und das kann die Software «djooze»**
- Administration von Schüler- und Lehrerdaten
  - Schulraumverwaltung und Stundenplanerstellung
  - Erfassen von Zeugnis- und Erfahrungsnoten
  - Datenübermittlung mittels Schnittstellen an das Amt für Berufsbildung
  - Debitorenbewirtschaftung
  - Lohnverarbeitung
  - Auswertungen und Statistiken
  - Mailings und Serienbriefe

## ILIAS – das neueste IT-Baby an der BSL

Was ist ILIAS – weshalb ILIAS? ILIAS ist eine e-Learning-Software. Drei Software-Systeme evaluierte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Urs Schwarz. Zum Schluss setzte sich ILIAS gegen seine Konkurrenten Moodle und Openolat aufgrund folgender Stärken durch.

- Modernes, zeitgemässes Erscheinungsbild
- Aufgeräumte, übersichtliche Bedienoberfläche
- Kompetente Ansprechpartner der Firma Studer-Raimann AG
- Überzeugendes Preis-Leistungs-Verhältnis

Die prompte Implementierung durch die Supportfirma, in Zusammenarbeit mit dem internen Informatikteam, bestätigte den Entscheid in technischer Hinsicht. Anlässlich der im Juni durchgeführten Einführungskurse für alle Lehrpersonen bewies ILIAS seine Praxistauglichkeit. Spezifische Weiterbildungsangebote für den digitalen Unterricht werden laufend angeboten und von der Lehrerschaft rege genutzt. Der neue Weg des digitalen Unterrichts ist eine grosse Herausforderung, mit der neuen Lernplattform haben wir ein hervorragendes Tool, das uns dabei optimal unterstützt.

# Abteilung Technik

Heinz Lüthy, Abteilungsleiter



## Haustechnik

### Europäische FESI Isolier- spengler-Lehrlingsmeister- schaft in Köln

Miriam Vogt und Jessica Tamegger besuchten bis Sommer 2015 den Berufsschulunterricht an der BSL. Die beiden jungen Frauen vertraten vom 10. bis 12. Mai 2016 als einziges Damenteam die Schweizer Farben an der FESI in Köln. Unter den zehn Doppelteams aus ebenso vielen Nationen erkämpften sie sich den ausgezeichneten 4. Platz. Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung. Der Sieg ging an das Team aus Polen, welches sich durch eine optisch und fachlich einwandfreie Blechausführung auszeichnete.

## Automobiltechnik

### Future Day der Berner Fachhochschule

Am 20. Juni 2016 besuchten 27 angehende Automobilmechatroniker den Future Day in Vauffelin. An diesem Event erhielten die Lernenden einen Einblick in sämtliche Weiterbildungsmöglichkeiten des Automobilgewerbes.

In Tech-Spots präsentierten Dozenten der Fachhochschule Biel, was im Bereich Sicherheit, Antrieb oder Karosseriebau erforscht wird und vielleicht in Zukunft auf den Markt kommt.

Von besonderem Interesse ist jeweils der «Crash-Versuch». Diesmal konnten die Besucher den Überschlag eines Cabriolets bei 72 km/h live miterleben.



## Maschinenbau

### Erfahrungsaustausch mit der Oberstufe

Die Fachgruppe Maschinenbau besuchte mit dem Fachlehrerteam ihre Oberstufenkollegen in Kölliken. Auf dem Programm standen Unterrichtsbesuche, der Austausch unter den Lehrpersonen der beiden Stufen und Interviews der Volksschüler mit den Fachlehrern der BSL. Es war spannend, die interessanten Fragen unserer zukünftigen Schüler zu beantworten. Dabei wurde allen bewusst, wie gross der Schritt vom Schüler der Oberstufe in die Berufswelt ist. Der intensive Austausch im Lehrerteam zeigte die gegenseitigen Bedürfnisse und Erwartungen auf und führte zu wertvollen neuen Kontakten.

## Metallbau

### Wettbewerb – Reise der Metallbau Lernenden

Die Metaltec Aargau organisierte für die 38 erfolgreichen Teilnehmenden des Metallbau Wettbewerbs eine zweitägige Auslandsreise. Dies als Dank für das tolle Engagement und die eindrücklichen Arbeiten.

Erste Station der Reise war die Firma Euroglas im Elsass, eines der grössten Glas herstellenden Unternehmen Europas mit einer eindrücklichen Produktionshalle. Anschliessend ging es weiter nach Mulhouse ins Schlumpf-Museum mit rund 400 Oldtimern.

Nach einem tollen Abend im Hotel Colosseum folgte der Tag im Europapark mit «Bahnfahren bis zum Umfallen»! Herzlichen Dank den Wettbewerbsteilnehmern fürs Mitmachen und der Metaltec Aargau für die Finanzierung der Reise!



# Abteilung Bau

Martin Hofer, Abteilungsleiter

## Säger/Zimmerleute

### **Aussichtsplattform für den «Buurelandweg»**

Der Bauernverband Aargau (BVA) gelangte anfangs 2016 an die BSL mit der Anfrage, ob Lernende Zimmerleute eine Aussichtsplattform für den «Buurelandweg» in Lenzburg erstellen könnten. Die «Hölzigen» stimmten nach Vorabklärungen zu. Vorgaben des neuen Bildungsplans flossen in den Arbeitsablauf ein. Die Lernenden führten diese die Berufstheorie ergänzende Arbeit mit viel Elan und Freude aus.

In der üK-Werkstatt wurden die abgebundenen Teile zusammengebaut, der BVA sorgte für deren Transport. Vor Ort hatten die Lernenden des ersten Ausbildungsjahres die Riegewandelemente gesetzt, ausgerichtet und verschraubt. Die Lernenden des zweiten Lehrjahres waren für Bodenbelag, Verschalung und Treppe zuständig. Pünktlich zur Eröffnung am 24. Juni 2016 stand die Aussichtsplattform am Posten «Obstbau» bereit und ermöglicht seither den direkten Blick in die Baumkronen von Hochstamm-bäumen.



### **Brennholzunterstand**

Als Nachklang der Aktion «Hands on» von 2014 wurde die Erstellung eines neuen Brennholzunterstandes im Rebberg angegangen – geplant von der Fachlehrerschaft und ausgeführt von den Zusatzlernenden Zimmerleute. Dabei lernten sie Arbeitsabläufe sowie Vor- und Nachteile von Materialien und Hilfsbaustoffen kennen. Innert zwei Tagen ging alles über die Bühne; Zuschnitt, Abbund und Aufrichtung. Anpacken und das Endprodukt sehen, das sind Aufsteller und Genugtuung bei den «Hölzigen».



## Betriebsunterhalt

### **Praktischer Unterricht auf dem Hero-Areal**

Ein einzelnes Bauwerk wird von über zwanzig Berufsgruppen erstellt. Die Fachleute Betriebsunterhalt EFZ sowie die Unterhaltspraktiker EBA lernen zu erkennen, wo Unterhalt, Reparatur und Pflege am Bauwerk und in dessen Umgebung angesagt sind. Ein vielseitiges Aufgabengebiet. Um die Fachbezeichnungen in den Lehrmitteln zu veranschaulichen, unternahm die Fachgruppe einen Rundgang auf dem Hero-Areal. Zitat eines Lernenden: «Es war wie eine spannende Schnitzeljagd rund um die Hero. Herr Leuppi hatte uns alles erklärt und bei einigen Posten Skizzen erstellt, die wir in unser Arbeitsheft übertragen haben.»



## Schreiner

### **Klasse 2cSR auf Bildungsreise in London**

Vom 3. bis 6. Mai 2016 reiste die Schreinerklasse 2cSR nach London. An der BSL geniessen diese Lernenden bilingualen Unterricht Deutsch-Englisch im Fach Allgemeinbildung. Auf der Reise konnten sie das Gelernte praktisch anwenden. Die vierstündige Stadtführung in Englisch war ein besonderes Highlight. Zu Fuss ging es vorbei an Sehenswürdigkeiten und geschichtsträchtigen Orten und Gebäuden. Aber auch eine Busfahrt gehört natürlich zum unvergesslichen London-Aufenthalt.

# Abteilung Allgemeine Bildung

Melchior Bruppacher, ABU / Ivo Müller, Sport

## Allgemeinbildung

### Neue Fachgruppenleitung

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 übernahm Melchior Bruppacher von Markus Luder die Leitung der Fachgruppe ABU.

### ICT im Unterricht

Die Fachgruppe ABU setzte sich, den allgemeinen Entwicklungen entsprechend, vermehrt mit dem elektronisch unterstützten Lernen auseinander. Die Lehrpersonen erstellten eine Sammlung von E-Learning-Aufgaben als Ergänzung zum normalen Unterricht respektive für schnell arbeitende Lernende. Zudem sammelte eine Pilotgruppe von Lehrpersonen erste Erfahrungen mit dem Einsatz von IT-Geräten im Klassenverband. Es gibt noch einige offene Fragen, aber eine sinnvolle Einbettung des E-Learnings im Unterricht wird klar befürwortet.

### Fachgruppenausstellung

Ob ABU-Lehrplan, Wirtschaftskreislauf, Bundesratswahlen oder der komplexe Entstehungsprozess der Vertiefungsarbeit; die Themen vermochten die Besucher zu fesseln. Die Lernenden brachten ihre persönlichen Eindrücke und Meinungen zum ABU auf Plakaten zum Ausdruck und rundeten damit die gelungene Ausstellung auf teilweise humorvolle Art ab.



## Sport



Fussballteam BSL



Beachvolleyballturnier



Schneeschuhwanderung

Das erste Ereignis im Sportkalender der Berufsschule Lenzburg war der Aargauer Sporttag für Berufslernende am 9. September 2015 in Wohlen mit Teamsportspielen und Duathlon. Das BSL-Team klassierte sich im hervorragenden 3. Rang.

Am 17. November 2015 nahm eine Unihockeyauswahl an den Schweizermeisterschaften in Aarau teil. Das Team überraschte im Sechzehntelfinal mit einem Sieg gegen einen Turnierfavoriten und erreichte den 11. Schlussrang.

Wintersportaktivitäten standen im Februar 2016 auf dem Programm. Lernende des 2. Lehrjahres hatten Gelegenheit, in Gruppen Ski und Snowboard zu fahren, Unterricht für Anfänger inklusive. Andere wählten Schlitteln, Eisstockschiessen oder Schneeschuhwandern.

Die Aargauer Meisterschaften im Fussball fanden am 3. Mai in Aarau statt. Das BSL-Team klassierte sich im 3. Rang und qualifizierte sich damit für die Schweizermeisterschaften vom 15. Juni 2016 in Zofingen. Dort erspielte sich das Team den 9. Schlussrang.

### Juni 2016: Drei Lehrjahre im Leistungstest

2. und 3. Lehrjahr	Gofilauf, 2,5 km
1. Lehrjahr	Schulareal-OL

In der traditionellen Sportwoche vor den Sommerferien ging es um Unihockey, Beachvolleyball und Tischtennis. Als Alternativprogramme standen Klettern, Selbstverteidigung, Bouldern, Skateboarden und Wandern zur Auswahl.

# Abteilung Berufsmaturität

Tobias Widmer, Abteilungsleiter/Konrektor

## BM-Diplomfeier 2016

Die erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden konnten ihr Diplom im Rahmen einer würdigen Feier auf Schloss Lenzburg in Empfang nehmen. Die Laudatio hielt der Spitzensportler und Aargauer Sportler des Jahres Rico Peter. Er stellte seine Sportart Bobfahren vor.

### Berufsmaturprüfungen 2016

Alle 51 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Prüfung erfolgreich bestanden. Beim 3-jährigen und beim 4-jährigen Ausbildungsmodell liegt der Gesamtnotenschnitt bei 4,7.

Die besten Prüfungsergebnisse haben folgende Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden erzielt:

Horner Sebastian	Klasse 3bTB3	Note 5,3
Strebel Rebecca	Klasse 3bTB3	Note 5,3
Berner Fiona	Klasse 3aTB3	Note 5,2
Sussmann Hendrik	Klasse 3bTB3	Note 5,2



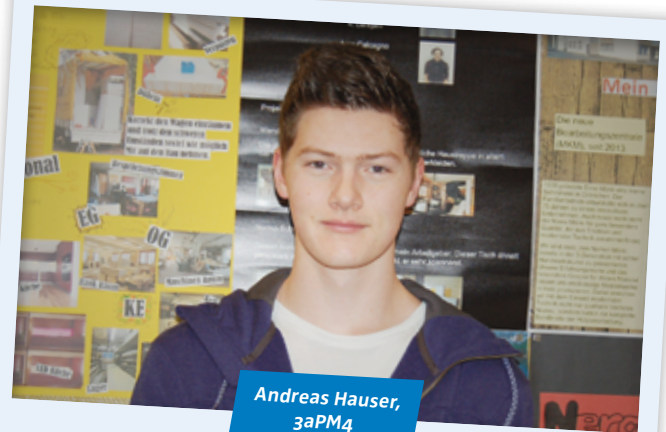
Heiner Hauser gratuliert

## Statements von Lernenden zu den Projektlagern in England und auf dem Hasliberg



Stefanie Heuberger,  
3aPM4

«Der Sprachaufenthalt in Paignton war eine gute Zeit. Ich habe durch die gemischten Klassen und im Spinning Wheel neue Leute kennengelernt und meinen Freundeskreis erweitert. Vom Fussballspiel über Surfen in Newquay bis zum Souvenirshopping war für jeden etwas Passendes auf der Aktivitätenliste. Den Lehrern der Devon School of English kann ich nur mein Lob aussprechen für so viel Offenheit und Humor.»



Andreas Hauser,  
3aPM4

«Auf das Projektlager im Hasliberg kann ich mit positiven Erinnerungen zurückblicken. Obwohl es im Gegensatz zu demjenigen in Paignton nur eine Woche dauerte, sehe ich dies als eine sehr produktive Woche an. Neben den individuellen Arbeiten im Gruppenraum kamen Gemeinschaftsspiele sowie sportliche Betätigungen nicht zu kurz. Da dies das erste «Event» war, welches wir gemeinsam mit Lernenden aus unserer Parallelklasse erleben durften, konnten wir diese Leute endlich näher kennenlernen und neue Kontakte knüpfen. Dabei durfte aber das eigentliche Ziel dieser Woche – bei unserem Projekt vorwärtszukommen – nicht in Vergessenheit geraten, was den meisten Gruppen auch gelang.»

# Weiterbildungszentrum Lenzburg

Markus Büttler, Leiter wbz

## Das wbz im Schuljahr 2015/16

Tendenz steigend. Dies gilt – wie schon im Vorjahr – fürs Berichtsjahr 2015/16. Mehr Kurse und Lehrgänge, mehr Teilnehmende, mehr Kundenanlässe, mehr Audits. Das wbz-Team, vier Personen mit dreihundertfünfzig Stellenprozenten, blickt stolz auf das Geschäftsjahr zurück. Ein paar Zahlen haben wir für Sie erläutert, alle grösseren und kleineren Projekte hier zu erwähnen, würde den Rahmen sprengen.



## 1351 Teilnehmende in der Erwachsenenbildung

705 Lehrgangabsolventen und 646 Kursteilnehmende zählte das wbz im Schuljahr 2015/16. Ebenso viele Feedbackbogen wurden zur Qualitätssicherung und im Hinblick auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ausgewertet. Dabei resultierte eine Zahl, die uns besonders stolz macht und wohl kaum mehr zu übertreffen ist: Die Weiterempfehlungsrate unserer Kunden beträgt 99 Prozent!

## 1 HF-Lehrgang

startete am 10. August 2015 unter der Leitung von Andreas Hochuli. Vierzehn Teilnehmende zählt der Pilotlehrgang – mehrheitlich Polymechaniker, aber auch einen Konstrukteur sowie einen Werkzeugmacher. Der HF Lehrgang dauert sechs Semester. Nach zwei Semestern kann man die Eidgenössische Berufsprüfung ablegen und den Fachausweis «Produktionsfachmann» erwerben. Weitere vier Semester und eine erfolgreiche Diplomarbeit führen zum Titel «Diplomierter Techniker HF Maschinenbau».

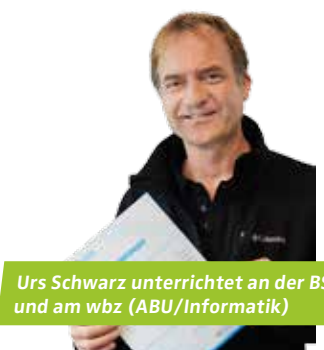
## 2 Informatik-Referenten

sind im Besitz des «ECDL Tester Certificate», was sie berechtigt, die international anerkannten ECDL-Prüfungen abzulegen. Fritz Schärer ist seit Jahren Experte. Urs Schwarz hat die Prüfung im Juni 2016 erfolgreich abgelegt. Am wbz haben im Berichtsjahr 43 Personen einen ECDL-Kurs absolviert.

## Berufliche Weiterbildung

Anzahl	Lehrgänge	Teilnehmende
2	Automobil diagnostiker mit eidg. Fachausweis	42
13	Berufsbildnerkurs (eidg. anerkannt)	290
1	Energieberater Gebäude (Power 40+)	4
1	Fertigungsspezialist mit Diplom VSSM	20
6	Hauswart mit eidg. Fachausweis	140
1	Hausmeister mit eidg. Diplom	11
1	Holzbau Vorarbeiter mit Verbandsdiplom	20
4	Instandhaltungsfachmann mit eidg. Fachausweis	85
1	Instandhaltungsleiter mit eidg. Diplom	19
1	Produktionsfachmann (Maschinenbau) mit eidg. Fachausweis	14
1	Projekt- und Produktionsleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis	22
2	Vorarbeiter Werkdienst mit Zertifikat wbz	29
1	Zertifizierte Führungskraft wbz «Chef werden – Chef bleiben»	9
<b>35</b>	<b>Lehrgänge</b>	<b>705</b>

Anzahl	Kurse	Teilnehmende
27	Führung, Persönlichkeit und weitere Kompetenzbereiche	340
32	Informatik	289
2	Nähkurse	17
<b>61</b>	<b>Kurse</b>	<b>646</b>



Urs Schwarz unterrichtet an der BSL und am wbz (ABU/Informatik)

## 4

**Audits**

hatte sich das wbz zu stellen. Der VSSM – Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten – unterzog die Lehrgänge Fertigungsspezialist, Produktionsleiter Schreinerei und Projektleiter Schreinerei einer Überprüfung. Die Eidgenössische Kommission für Höhere Fachschulen auditierte den neuen HF-Lehrgang im Maschinenbau und die SGS – Société Générale de Surveillance – überprüfte, ob Dienstleistungen und Produkte des wbz den erforderlichen Standards der eduQua-Norm 2012 und der ISO-Norm 9001 entsprechen. Alle Auditoren haben dem wbz sehr gute Leistungen attestiert. Zitat: «Die vorgelegten Ausbildungsunterlagen sind musterhaft – sie bewegen sich auf «best practice»-Niveau.» Was kann man sich mehr wünschen?



Beat Hengartner und Lehrgangsteilnehmende «Holzbau Vorarbeiter mit Diplom HBCH» beim Zimmermannsklatsch auf der Terrasse des wbz

## 60

**Informationsveranstaltungen**

fürhte das wbz im Berichtsjahr durch. Mit Erfolg! Markus Büttler und die Lehrgangsleiter sind überzeugt, dass ein optimaler Weiterbildungsstart am Informationsabend erfolgt. Vor dem Lehrgangsbeginn transparent über Voraussetzungen und Lerninhalte informiert zu sein, schützt vor falschen Vorstellungen und Annahmen seitens der Interessenten. Erstmals am 30. November 2015 führte das wbz die Informationsveranstaltungen der Lehrgänge Hausmeister mit eidg. Diplom und Leiter Facility Management mit eidg. Diplom zeitlich gestaffelt durch, sodass es den Interessenten möglich war, die Lehrgänge miteinander zu vergleichen. Dies wurde geschätzt. Mittlerweile ist dies zum Standard geworden. Insgesamt wirken das erste Kennenlernen von Schule, Schulräumen und Ansprechpartnern offensichtlich überzeugend. Eine Brücke zur Institution ist gebaut. Im Anschluss an den Informationsabend meldet sich der weitaus grössere Teil der Teilnehmenden zum Lehrgang an.

## 608

**Veranstaltungen,**

von der Sitzung bis zu Grossanlässen, durfte das Vermietungsteam im Berichtsjahr begleiten. Zur Stammkundschaft der ersten Stunde gesellen sich alljährlich neue Firmen, die von der geografischen Lage, den Räumen, der vorhandenen Technik sowie vom Parkhaus und von den Verpflegungsangeboten begeistert sind.

## 111...

**Ausserordentliches**

passiert am wbz. Wie viele dieser Situationen es gibt, zählt niemand. Trotzdem sind es solche Momente, die den Alltag zu etwas Besonderem machen. Dazu gehörte die Generalprobe «Zimmermannsklatsch». Diese erfolgte am 1. Juli 2016 anlässlich der Abschlussfeier der Holzbau Vorarbeiter. Weltrekord und Eintrag ins Guinnessbook kamen später. Mehr dazu auf Facebook.



Seminar K. Lienhard AG am 22. Juni 2016 Panorama

# Mitarbeiteranlässe

Schuljahresabschluss +++ Lernendenausflug +++ Ausflug Logistik-Team +++ Nachtesen Schulvorstand und Schulleitung +++ Pensioniertenausflug +++ Weihnachtsanlass +++ Neujahrsapéro





# Presseschau



# Schulleitungs-Review

Ruedi Suter, Rektor



Die Schulleitung traf sich vom 14. bis 16. Juni im Hotel Paxmontana in Sachseln zur traditionellen SL-Review.

## Rückblick

Die digitale Lernplattform ILIAS wurde eingeführt und dient den Lehrpersonen und ihren Klassen ab Schuljahr 2016/17 als einheitliche Plattform.

Das Projekt Neugestaltung/Sanierung Pausenareal ist gemäss Zielsetzungen und Zeitplan auf Kurs. Die Ausführung erfolgt im Sommer/Herbst 2017.

Die Veranstaltung Sek I trifft Sek II war ein toller Erfolg in jeder Hinsicht! Rund 150 Lehrpersonen aus der Volksschule besuchten bei uns Unterrichtslektionen und der Austausch zwischen Lehrpersonen der beiden Schulstufen fand rege statt.

Mit den jeweils zwei Wochen dauernden Fachgruppenausstellungen konnte die Berufsvielfalt an der Berufsschule Lenzburg grossartig aufgezeigt werden.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zertifizierte den neuen Lehrgang Techniker HF Maschinenbau mit Vertiefungsrichtung Produktionstechnik. Damit erhält unsere Schule den Status einer Höheren Fachschule!

Wir freuen uns über alle diese Erfolge! Zudem attestieren die Feedbacks, welche wir systematisch und umfassend einholen, der Berufsschule Lenzburg und dem Weiterbildungszentrum Lenzburg einen sehr hohen Qualitätsstandard in allen Belangen.

## Jesse James: Der Wilde Westen ist zurück

Die Schulleitung wurde auch ausserhalb des Seminarraumes gefordert. Nach einer interessanten Führung durch das Brünig Indoor, das schweizerische Kompetenzzentrum für Schiessen in Lungern, übte sich die Schulleitung im Western-Schiessen mit Winchester, Revolver und «Bärentöter».

Eine Stadtführung in Luzern rundete das Tagungsprogramm der diesjährigen Review ab.



# Highlights

*Ausstellung Geld +++ VA-Prämierung +++ Sport- und Kulturwoche +++ Polit-Talk +++  
Sek I trifft Sek II +++ PowerDay +++ BM-Diplomfeier*



